

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 5 (1879)
Heft: 25

Artikel: Die Schwerkraft der Erde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-239716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

§ 4. Die Oberaufsicht über die Lehramtsschule wird von der Erziehungsdirektion mit dem Erziehungsrath ausgeübt. Die spezielle Leitung der Anstalt ist einem Dozenten derselben als Vorstand übertragen, welcher die Studien der Lehramtsschüler zu überwachen und der Erziehungsdirektion über die Angelegenheiten der Anstalt Gutachten, Anträge, Berichte zu hinterbringen hat. Der Vorstand der Lehramtsschule wird je nach Erneuerung der Kantonalbehörden vom Regierungsrath auf den Vorschlag des Erziehungsrathes gewählt.

§ 5. Die spezielle Einrichtung der Lehramtsschule, insbesondere diejenige der Lehrkurse, sowie die Patentprüfungen werden durch besondere Reglemente bestimmt.

§ 6. Der Kantonsrath setzt bei Berathung des Voranschlags alljährlich den für die Lehramtsschule nöthigen Kredit fest.

Schulnachrichten.

Rekrutenprüfungen. Es soll im Grundsatz beschlossen sein: Aufstellung eines pädagogischen Oberexperten für die Gesamtschweiz; ferner soll der Experte eines Divisionskreises weder diesem selber, noch einem ihm auch nur theilweise zustehenden Kanton angehören. (Mitglied einer über diese Materie vorberathenden Dreierkommission ist auch Erziehungsrath Näf in Zürich.)

Römisch-katholisches Privatseminar. Unsere St. Galler Korrespondenz über dieses Thema wird dementirt. Der Wille zur sofortigen Gründung solch einer Anstalt wäre wol da, aber die Mittel seien noch nicht beisammen. Der „Erziehungsfreund“ findet: „Es liegt viel Komik in dem über den Plan laut gewordenen Entsetzen.“ Wir finden gar nichts Entsetzliches in dem gezeichneten Bestreben. Ist es doch ein sprechendes Zeichen, dass der Staat zu einer ächt römischen Lehrerbildung nirgends die voll zuverlässige Hand reicht!

Ueber Schulreisen. (Aus „Soloth. Schulblatt“.) Die Zeit der Schulreisen naht. Wer fände nicht seine Freude daran? Doch ärgern darf man sich auch über die Auswüchse derselben: über die Gewöhnung der Knaben, bei jedem zehnten Schritt zur Feldflasche zu greifen, und über die nicht minder schlimme der Mädchen, mit Naschwerk sich den Magen zu verderben. Pfui über die Okkupation der Zuckerläden! Die Schulreise sei eine Belebung für Körper und Geist. Darum weg mit den verderblichen Zugaben aus Keller und Konditorei!

Zürich. Das Schulkapitel Bülach hat als Vertreter in der Bezirksschulpflege die bisherigen Mitglieder wieder gewählt: Keller in Glattfelden, Gut in Embrach und Grimm in Bassersdorf; dasjenige von Dielsdorf die Herren Gut in Otelfingen, Schmid in Rümlang und Keller in Buchs.

Schulfreundlichkeit in Gemeindebeschlüssen. Meilen-Berg verabreicht den Schülern gratis die Schreibmaterialien, Wildberg ebenso nebst den übrigen Lehrmitteln; Pfungen gibt den Lehrern je Fr. 200 Jahreszulage; Rümlang, seit Mai mit Oberglatt einen neuen Sekundarschulkreis bildend, baut ein Sekundarschulhaus, das in mehrfacher Beziehung die gesetzlichen Minimalanforderungen überschreitet.

Nidwalden. (Aus „Erziehungsfreund“.) Der Entwurf eines neuen Schulgesetzes für den Halbkanton enthält neben den Bestimmungen über Obligatorium und Unentgeltlichkeit des Schulbesuchs als bemerkenswerthe Punkte:

Die Schulpflichtigkeit beginnt je am 1. Mai mit zurückgelegtem 7. Altersjahre; die Ortsschulbehörde kann den Eintritt nach 6½ Jahren gestatten. Dauer des Obligatoriums 6 Jahre mit ebensovielen Kursen und Klassen. Nicht Schritt haltende Schüler können vom Ortsschulrath zu einem weiteren Jahre verpflichtet werden. Die jährliche Schulzeit beträgt 42 Wochen. Die Ferien richten sich nach den ländlichen Arbeiten; auf den Herbst fallen 4 zusammenhängende Wochen. Die Tagesschule vertheilt sich auf Vor- und Nachmittag; wöchentlich sind jedoch zwei halbe Werktag frei. Nur der Erziehungsrath kann ausnahmsweise lokale Halbtagsschulen für den Sommer gestatten. Die tägliche Unterrichtszeit beläuft sich auf 4 bis 4½, in der Sommerhalbtagschule auf 2½ Stunden. Eine Sechsklassenschule unter Einem Lehrer darf nicht mehr als 60 Schüler zählen.

Obligatorisch ist ferner eine Fortbildungsschule nur für Knaben, die zwei Winterkurse mit je wenigstens 96 Stunden umfasst. Fakultativ sind Mädchenarbeitsschulen, Sekundar- und höhere Schulen.

Solothurn. Das dortige „Schulblatt“ sagt: Unter den Schulmännern von Solothurn ist Oberlehrer Roth anerkanntermaassen

der verdiensteste. Von 1834 bis 1857 war er Seminardirektor, kantonaler Schulinspektor, Lehrmittelexperte und Erziehungsrath in einer Person, das mächtigste Triebrad am Schulwagen des Kantons.

Der Solothurner Lehrer nennt also Roth's Namen mit demselben erhebenden Gefühle, wie der Zürcher denjenigen von Thomas Scherr. Die 1872 gegründete Solothurn'sche Alters-, Wittwen- und Waisenkasse trägt darum den Namen Rothstiftung. In einer düstern Seitenkapelle der Kirche zu Oberdorf findet sich auf einer Grabesplatte die Inschrift: „Jakob Alois Roth von Bellach, Kaplan in Oberdorf, Oberlehrer des Kantons, geb. 10. Juli 1798, gest. 2. Nov. 1863.“ An dieser Gruft fanden sich, 14. Okt. 1875, Verehrer des Meisters zusammen und fassten die Idee für Erstellung eines Rothdenkmals. Am 15. Febr. 1877 wurde ein Aufruf zur Sammlung von Beiträgen erlassen. Zur Zeit sind Fr. 700 verwendbar und eine Kommission von Bezirksabgeordneten der Lehrerschaft soll die Ausführung des Denkmals berathen. Das „Schulblatt“ befürwortet ausser der Errichtung eines Denksteins die Erstellung einer tüchtigen Volksschrift über das Leben und Wirken von Roth und die Verwendung eines guten Wandbildes zur Ausschmückung der Schulzimmer.

Preussen. (Päd. Ztg.) Auf das Gesuch des Lehrervereins in Königsberg setzt der Magistrat allda M. 450 als Reisestipendien für drei Lehrer aus, welche an der „Deutschen Lehrerversammlung“ in Braunschweig Theil nehmen wollen.

Berlin. (Neue Bad. Schulztg.) Unterm 14. Mai gab der Unterrichtsminister Falk den Schulbehörden bekannt, dass in einem da und dort auch in Schulen ausgetheilten „Kaiser Wilhelm-Buch“ aus dem Verlag von Elwin Staudé in Berlin „eine Ankündigung von zwei in demselben Verlage erschienenen geschlechtlich anrühigen Schriften“ eingeschoben erscheine, vor welcher Gefahr gewarnt werde. Die Firma sei gerichtlich eingeklagt.

— (Aus „Päd. Zeitung“.) Schluss eines Festgrusses an die Delegirtenversammlung des deutschen Lehrervereins.

Die Feinde drohen uns in Massen,
Rings schleicht heran Reaktion,
Um uns erdrückend hart zu fassen,
Zu sprengen unsre Position.

Doch werfen wir nicht unsre Flinte
In's Korn verzweifeld, hoffnungslos;
Noch haben Athem wir und Tinte:
So lang die halten, sind wir gross!

Und wollt' uns je der Muth entfallen,
Und käm' uns Kämpfen nutzlos vor,
So lasse seine Stimm' erschallen
Als Herold in dem Streit: Humor!

Nehmt ihn zu eurem Kampfgenossen;
Gilt er auch nicht als grosser Held:
Die Pritsche schwing' er unverdrossen;
Ihr gab schon Mancher Fersengeld.

Was hilft uns Scherzen und Kalauern?
So fragt ihr. Wisst, dass Jericho's
So feste und bewehrte Mauern
Auch fielen durch Trompetenstoss!

Oesterreich. (Deutsche Lehrerzeitung.) Die Lehrervereine veranstalteten am 14. Mai eine Dezennalfest zu Ehren des Bestandes des Reichsschulgesetzes. Dr. Dittes hielt eine Festrede. Als Errungenschaften durch jenes Gesetz bezeichnete er: Die achtjährige Schulpflicht, die entsprechende Erweiterung des Lehrplans, Beseitigung einseitig konfessionellen Zwanges, Hebung des Lehrerstandes, fachmännische Schulaufsicht.

Amerika. Die Stadt New-Haven führt die Bibel wieder in die Schulen ein und setzt die Lehrergehalte herunter. Stimmt!

Die Schwerkraft der Erde. (Nach „Magazin für Lehr- und Lernmittel“.) Auf der Akademie zu München ist es gelungen, die Abnahme der Schwere bei der Entfernung von der Erdoberfläche durch die einfache Anwendung einer Wage nicht nur festzustellen, sondern auch das Maass derselben annähernd zu bestimmen. Eine möglichst empfindliche Wage wurde auf beiden Seiten je mit zwei auf 5,3 m. Entfernung über einander hängenden Schalen versehen. Hierauf wurde jede untere Schale mit einem Kilogramm belastet und in's Gleichgewicht gebracht. Wurde nun auf der einen Seite das Kgstück aus der untern in die obere Schale gelegt, so ergab sich, bei viel-

facher Wiederholung dieses Wechsels auf beiden Seiten der Wage, eine durchschnittliche Gewichtsabnahme für das obere Kgstück um 1,5 mg. Die genaue Rechnung nach dem bekannten physikalischen Gesetz verlangt einen Gewichtsverlust von 1,65 mg; sonach ergibt sich zwischen Wägung und Berechnung eine Annäherung bis auf 10 %.

— Mit Vergnügen mache ich hiemit die Leser des „Pädagog. Beobachter“ auf ein Relief von Zürich und Umgebung aufmerksam, das Herr Walter Hauenstein in Zürich gefertigt hat. Wir konnten von einem Zögling der renommierten topographischen Anstalt von Herrn Randegger in Winterthur eine exquisite Arbeit erwarten und als solche empfehle ich genanntes Relief aus voller Ueberzeugung. Genaue Kenntniss der Topographie und der für solche Darstellungen unerlässlichen Technik haben im Vorliegenden ein Landschaftsbild geschaffen, auf dem die Blicke des Beschauers mit Behagen verweilen. Die reichen Details sind so gefällig zum Ganzen verwoben, dass sie der Uebersichtlichkeit nicht schaden und das Relief sich auch für den Schulgebrauch vorzüglich eignet. (Maassst. 1 : 25,000.) Dasselbe liegt in zwei Ausgaben — mit und ohne Höhenkurven — in der permanenten Schulausstellung Zürich zur Einsichtnahme bereit und kann zu dem sehr billigen Preise von Fr. 20 vom Verfertiger bezogen werden. E. W.

Auerswald's (durch Beust verbesserte) Pflanzenpresse. Die gewöhnlichen Pflanzenpressen, seien sie nun solche, wie der Buchbinder sie braucht, oder blos mit Steinen beschwerte Bretter, haben den Nachtheil, dass die Feuchtigkeit der eingelegten Pflanzen nur schwer an die äussere Luft übergeht, weswegen das öftere Umlegen oder Wechseln des Papiers nothwendig wird.

Die Auerswald'sche Pflanzenpresse hilft diesem Uebelstande ab. Sie besteht aus zwei Rahmen von Bandeisen im Umfang der gewöhnlichen Filtrir- oder Trockenbogen, jede Rahme mit einem eisernen Drahtgitter ausgeflochten, an jedem Winkel des untern Rahmens je ein eisernes Kettchen, an jedem Winkel des obern Rahmens ein Haken zum Einhängen der Kettenringe. Zwischen diese Gitter legt man 2 bis 3 Buch Papier mit den zu trocknenden Pflanzen und hängt dann die Kettchen mit gleicher Spannung (gleicher Ringzahl) in die Haken. An einer Langseite eines Rahmens ist ein Handgriff angebracht.

Diese Pressvorrichtung kann man leicht auf Exkursionen bei sich führen und sie überall da hinstellen oder aufhängen, wo Sonnenschein oder Luftzug die Trocknung begünstigt. Das Drahtnetz gestattet die Verdunstung nach allen Seiten. So wird das Umlegen der Pflanzen fast ganz erspart. — Vor zu starkem Pressen ist zu warnen. Der Druck hat nur zu verhindern, dass die Blätter nicht kraus werden; dazu reicht aber eine ganz geringe Pressung aus. So kann die Luft leichter eindringen, die Feuchtigkeit eher ausdünsten, eine Vermischung der Pflanzensäfte und damit eine Veränderung der Farben tritt viel weniger ein. (Ung. Schulztg.)

Redaktionsmappe. Die Bündner Korrespondenz soll nächstens folgen.

Schweizer. permanente Schulausstellung.

In der letzten Zeit sind der Schweizer. perm. Schulausstellung einige interessante Relieffarbeiten eingegangen, so von:

Herrn Lehrer E. Weiss in Fluntern: Relief des südwestlichen Theils des Kantons Zürich (Uetliberg, Theil des Zürichsees und des Bezirkes Affoltern.) Maassstab 1 : 25,000. Preis Fr. 25.

Herrn Lehrer Stadelmann in Fluntern: Relief des Kantons Zürich.

Herrn W. Hauenstein, Kartograph in Zürich: 1. Relief von Zürich und Umgebung; 2. dasselbe mit Höhenschichten. Maassstab 1 : 25,000. Preis Fr. 20.

Dass der Geographie durch solche Arbeiten in neuerer Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zu Theil wird, ist nicht allein für Schule und Haus, sondern für das Allgemeine von Wichtigkeit, und hat gerade die Pariser Ausstellung genugsam gezeigt, wie sehr dieses Fach auch anderwärts, in den Schulen des sorgsamsten gepflegt und gelehrt wird. Wir laden daher Lehrer und Schulfreunde zur Besichtigung dieser aufgelegten Arbeiten freundlichst ein.

Das Komite der Schweiz. perm. Schulausstellung.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweiz. perm. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsteramt Zürich.

Entrée frei: Samstags 10—12, Mittwoch und Samstags Nachmittag 2—6 Uhr.

Neu erschienene Kataloge:

Katal. 28: Helvetica. Nebst: allgemeine Geschichte; Biographie und Memoiren; Geographie und Reisen; Jurisprudenz.

Katal. 29: Deutsche Literatur; ältere deutsche Lit.; neuere deutsche Lit.; deutsche Sprache (Linguistik u. Literaturgeschichte); deutsche Geschichte u. Alterthumskunde; deutsches Recht, namentlich Rechtsquellen u. Rechtsgeschichte. — Anhang: **Seltenheiten;** Incunabeln; alte Drucke des 15. u. 16. Jahrhunderts mit Holzschnitten. Manuscripten.

Alle unsere Kataloge stehen gratis und franko zu Diensten. Wir bitten zu verlangen, da wir im Allgemeinen unverlangt nicht versenden.

C. Detloff's Antiquariat
H2233Q in Basel.

Modelle

für den Zeichen-Unterricht
in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis. Zeltweg, Zürich. L. Wethli, Bildhauer.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massverwaltung der falliten Vereinigten Britanniasilberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Konkurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung.

Für nur Fr. 17. 50 erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber, (welches früher Fr. 60. — kostete)

und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit englischen Stahlklingen, 6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten, schwerster Qualität, 6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel, 6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel, 1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer, 1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte, 2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salontafelleuchter, 6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher, 1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter, 1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseier. Zusammen 36 Stück. Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das Vereinigte

Britanniasilber-Fabriks-Depot
Wien, II., Untere Donaustrasse 43.

Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen.

Im Verlags-Magasin in Zürich erschien:
Der Unterricht im ersten Schuljahr. Ein Beitrag zur Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage von J. J. Bänninger. Fr. 1. 20.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung

Samstag den 21. Juni a. c. Nachmittags 2 Uhr, im Café Steg.

Vortrag von Herrn Fritsch: Geschichte des Zeitungswesens.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Einladung zum Abonnement
auf die

Schweiz. Bauernzeitung.

Wochenschrift für Landwirtschaft.

Herausgeg. von

A. v. Fellenberg-Ziegler und Fritz Rödiger.

Dieses Wochenblatt ist unabhängig von landwirthschaftlichen Vereinen und frei von jedem fremden Einflusse. Deshalb kann es frisch von der Leber weg sprechen und thut dies auch in so volksthümlicher Weise, dass der Leser nicht nur Belehrung, sondern gleichzeitig auch Unterhaltung daraus schöpft. Wir glauben daher die „Schweizer. Bauernzeitung“, die jeden Samstag erscheint, den Landwirthen zum Abonnement bestens empfehlen zu dürfen.

Alle Postanstalten nehmen Abonnements auf das nächste Halbjahr an, ebenso die Unterzeichnete. Preis franko in der ganzen Schweiz Fr. 1. 75 für Juli bis Dezember. Expedition der „Schweizer. Bauernzeitung“:
Buchdruckerei J. Schabelitz in Zürich.